



DIE BRETAGNE

EIN PARTNER SACHSENS STELLT SICH VOR

[WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE](http://WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE)

## **PRESSEINFORMATION**

### **der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V. zum „Bretonischen Jahr 2009 in Sachsen“**

Die *Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V.* veranstaltet 2009 ein „Bretonisches Jahr in Sachsen“. Mit einer Wanderausstellung und vielfältigen Rahmenaktivitäten wird die Bretagne, mit der Sachsen seit 1995 eine offizielle Regionalpartnerschaft unterhält, als eine historisch gewachsene Kulturregion in Europa vorgestellt, die zugleich eine moderne Leuchtturmregion in Frankreich und damit ein strategischer Partner Sachsens in Europa ist.

*„Die Bretagne, eine der zweiundzwanzig französischen Regionen, befindet sich im äußersten Westen des Landes. Durch eine gelungene Mischung aus Geschichte und Tradition, Modernität und Weltoffenheit hebt sie sich in mehr als einer Hinsicht von anderen französischen Regionen ab. Denn hinter ihrer bezaubernd schönen Landschaft, ihrem blühenden kulturellen Leben und ihren außergewöhnlichen Kunst- und Kulturschätzen zeigt sich eine Kreativität, die die Bretagne in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle spielen lässt.“*

Jean-Yves Le Drian, Vorsitzender des Regionalrats der Bretagne

Bürgervereinigungen wie die *Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V.* und die *Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne* haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese regionalen Verbindungen mit Leben zu erfüllen und die Einwohner aus beiden Regionen einander näher zubringen.

*„Wie Sachsen hat die Bretagne mit ihren Hünengräbern, Sagen und Heiligen, mit ihren Königen und Herzögen, mit einer eigenen (keltischen) Sprache eine lange eigenständige Geschichte und Tradition. Wie Sachsen ist die Bretagne mit ihren Wissenschafts-, Forschungs- und Hochtechnologiestandorten eine moderne Leuchtturmregion. Wie Sachsen hat die Bretagne mit ihren Entdeckern und Erfindern ihre geografische Randlage stets als Entwicklungschance zu nutzen gewusst. Und auch zwischen den im Krieg zerstörten, später wieder aufgebauten bretonischen Städten und der Landeshauptstadt Dresden, gibt es vielerlei Bezüge, die uns in eine gemeinsame Zukunft einbinden.“*

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom, Präsident der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.

Ein Projekt der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V. und der Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Frankreichstudien und Frankophonie an der TU Dresden, der Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Rennes, dem Comité Régional du Tourisme, Bretagne International und dem Institut Français de Dresde.  
Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Conseil Régional de Bretagne.

Koordination Thomas Scheufler – Kulturmanagement . kontakt@ts-kulturmanagement.de . Telefon +49 (0)351 26 35 73 74



DIE BRETAGNE

EIN PARTNER SACHSENS STELLT SICH VOR

[WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE](http://WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE)

Den Auftakt des „Bretonischen Jahres 2009“ bildete die Ausstellung „Bretonische Impressionen. Ein Partner Sachsens stellt sich vor“ vom **22. Januar bis 13. Februar 2009** im Französischen Kulturzentrum **Dresden**, Kreuzstr.6, mit fotografischen Impressionen von Mitgliedern und Freunden der *Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.* und einer multimedial aufbereiteten Präsentation von Geschichte, Kultur und Gegenwart der Region Bretagne.

Ein erster Höhepunkt ist die „**Bretonische Woche in Dresden**“ vom **22. bis 27. März 2009**. Sie wird von der *Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.* (SBG) gemeinsam mit ihrer bretonischen Partnerorganisation, der *Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne* (SAJSB) organisiert und beinhaltet eine Ausstellung, Vorträge, ein Konzert, eine Filmvorführung sowie Treffen von Wissenschaftlern und Wirtschaftsvertretern.

Im Zentrum dieser Bretonischen Woche in Dresden steht die **Ausstellung „Bretonische Impressionen - Un air de Bretagne. Stimmungen und Stimmen aus dem Land am Meer“** mit Exponaten der bretonischen Künstler Christian Boulanger (Malerei) sowie Michel Ogier und Jean-Maurice Colombel (Fotografie), einer Fotoausstellung des Regionalen Tourismuskomitees der Bretagne sowie einer Poster- und CD-ROM-Präsentation der SBG zu Geschichte, Kultur und Gegenwart der Bretagne.

Die Ausstellung wird eröffnet vom Beigeordneten für Kultur der Landeshauptstadt Dresden, Dr. Ralf Lunau, in Anwesenheit des Vize-Präsidenten der Region Bretagne und Beauftragten für Europäische und Internationale Beziehungen, Christian Guyonvarc'h, sowie der Präsidenten der beiden sächsisch-bretonischen Partnerorganisationen SAJSB und SBG, Frau Dr. Ulrike Huet (IEP Rennes) und Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom (TU Dresden).

Vom **03. April bis 31. Mai 2009** wird die Ausstellung „Bretonische Impressionen. Ein Partner Sachsens stellt sich vor“ in der **Villa Esche Chemnitz** zu sehen sein. Gezeigt werden fotografische Impressionen von Mitgliedern und Freunden der *Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.* und eine multimedial aufbereitete Präsentation von Geschichte, Kultur und Gegenwart der Region Bretagne.

Für die zweite Jahreshälfte sind Ausstellungen und Vorträge in verschiedenen anderen sächsischen Städten (Leipzig, Görlitz, Bautzen, Zwickau, Plauen) geplant.

Das kommentierte Gesamtprogramm in deutscher und französischer Sprache finden Sie im Anhang und unter [www.sachsen-bretagne.de](http://www.sachsen-bretagne.de)

Ein Projekt der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V. und der Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Frankreichstudien und Frankophonie an der TU Dresden, der Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Rennes, dem Comité Régional du Tourisme, Bretagne International und dem Institut Français de Dresde.  
Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Conseil Régional de Bretagne.

Koordination Thomas Scheufler – Kulturmanagement . kontakt@ts-kulturmanagement.de . Telefon +49 [0]351 26 35 73 74



DIE BRETAGNE

EIN PARTNER SACHSENS STELLT SICH VOR

[WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE](http://WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE)

## Hintergrundinformationen zur Sächsisch-Bretonischen Regionalpartnerschaft

Der Impuls zum Beginn der sächsisch-bretonischen Regionalpartnerschaft ging von der Bretagne aus. Mit der politischen Wende Anfang der 1990er Jahre und der weiteren Öffnung Europas nach Osten stieg das strategische Interesse der Region an einem Partner in den neuen Bundesländern. Die landwirtschaftlich und touristisch geprägte Bretagne suchte ein Land, das die eigenen strukturellen Voraussetzungen ergänzen konnte und gab Sachsen mit seiner langen Wirtschafts- und Handelstradition den Vorzug vor Mecklenburg-Vorpommern.

Der Freistaat Sachsen und die Region Bretagne vereinbarten am 30. November 1995 in Dresden den Beginn interregionaler Partnerschaft mit Schwerpunkt auf den Bereichen Forschung und Entwicklung, Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Umweltschutz, Justiz, Kultur, Jugend und Sport.

Die *Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne* (SAJSB - [www.saxe-bretagne.com](http://www.saxe-bretagne.com)) wurde am 6. Dezember 1996 in Rennes gegründet. Die Gesellschaft unterstützt bretonisch-sächsische Aktivitäten auf institutioneller Ebene, vor allem den Schüleraustausch zwischen Gymnasien und Berufsschulen, Fortbildungen für Fremdsprachenlehrer, Hochschulkooperationen sowie Jugend- und Kulturaustausche beider Regionen.

Die *Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V.* (SBG - [www.sachsen-bretagne.de](http://www.sachsen-bretagne.de)) wurde am 5. September 2004 in Dresden gegründet. Die Gesellschaft kooperiert mit Hochschulen, Schulen, Vereinen und Kultureinrichtungen bei Austausch- und Informationsprojekten zwischen beiden Regionen und bemüht sich, die bretonische Partnerregion auch einem breiteren Publikum in Sachsen vertraut zu machen.

Mit Ausstellungen, Konzerten, Filmabenden, Themenabenden und Gesprächsrunden soll der Austausch und die Kooperation zwischen Sachsen und der Bretagne angeregt, dadurch auch die deutsch-französische Zusammenarbeit belebt und der europäische Integrationsprozess gefördert werden.

Die Bretagne und Sachsen nehmen gemeinsam an europäischen Projekten teil und im Rahmen des interregionalen Kulturaustauschs unterhalten auch die sächsischen Sorben eigene Kontakte in die Bretagne.

Ein Projekt der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V. und der Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Frankreichstudien und Frankophonie an der TU Dresden, der Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Rennes, dem Comité Régional du Tourisme, Bretagne International und dem Institut Français de Dresde.  
Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Conseil Régional de Bretagne.

Koordination Thomas Scheufler – Kulturmanagement . kontakt@ts-kulturmanagement.de . Telefon +49 (0)351 26 35 73 74



DIE BRETAGNE

EIN PARTNER SACHSENS STELLT SICH VOR

[WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE](http://WWW.SACHSEN-BRETAGNE.DE)

### Partnerregionen Sachsens

Der Freistaat Sachsen pflegt seit 1990 internationale Beziehungen mit rund 30 Staaten. Die unterschiedlichen Formen reichen von offiziellen Regionalpartnerschaften mit der Bretagne (Frankreich), der Wojewodschaft Niederschlesien (Polen), der Tschechischen Republik, der Slowakei, Alberta (Kanada) und Hubei (China) bis zur Zusammenarbeit in einzelnen Projekten (z. B. Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, binationale Schulen) oder in themenspezifischen Netzwerken. Auch mit der kanadischen, französischsprachigen Provinz Québec bestehen besondere Verbindungen, die jedoch den Status einer offiziellen Regionalpartnerschaft haben.

### Partnerregionen der Bretagne

Neben Sachsen unterhält die Bretagne offizielle Regionalpartnerschaften mit Shandong (China), Wales (Großbritannien), Wielkopolskie (Polen) und den Regionen Anosy und Analanjirofo in Madagaskar. Thematisch ausgerichtete Kooperationen bestehen darüber hinaus mit der Toskana in Italien, dem Baskenland in Frankreich und der Region Südböhmen in der Tschechischen Republik.

*Ein Projekt der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V. und der Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Frankreichstudien und Frankophonie an der TU Dresden, der Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Rennes, dem Comité Régional du Tourisme, Bretagne International und dem Institut Français de Dresde.  
Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Conseil Régional de Bretagne.*

Koordination Thomas Scheufler – Kulturmanagement . kontakt@ts-kulturmanagement.de . Telefon +49 (0)351 26 35 73 74



## Hintergrundinformationen zur Bretagne

### Bevölkerung

Die Bretagne als Gebietskörperschaft (Region) umfasst heute die vier Départements Finistère, Côtes-du-Nord, Morbihan und Ille-et-Vilaine. Mit mehr als 3 Millionen Einwohnern, das sind 5% der französischen Bevölkerung, steht die Bretagne an siebter Stelle in der Bevölkerungsstatistik der 22 französischen Regionen. Genau genommen muss man die ca. 1,3 Millionen Einwohner des Départements Loire-Atlantique, mit der alten bretonischen Hauptstadt Nantes, hinzuzählen, das unter der Vichy-Regierung im Jahr 1941 aus der administrativen Region Bretagne ausgegliedert wurde. Diese heute noch sehr umstrittene und von der Mehrheit der Bevölkerung nicht getragene Entscheidung wurde bislang von keiner französischen Regierung rückgängig gemacht.

Die meisten Reise- und Kulturführer beschreiben daher die Bretagne in ihren historisch-kulturellen Umrissen, denn die Bewohner des Départements Loire-Atlantique identifizieren sich kulturell aber auch politisch immer noch mit der Bretagne.

Die sechs größten Stadtgebiete der Region Bretagne sind Rennes, Sitz des Regionalrates (520.000 Einw.), Brest (303.400), Lorient (136.000), Briec (121.000), Quimper (120.000) und Vannes (118.000). Im Département Loire-Atlantique ist es vor allem das Stadtgebiet Nantes (550.000).

### Region

Die Regionen in Frankreich sind, im Unterschied zu den deutschen Bundesländern, nicht selbst »Staat«, denn sie verfügen über keine eigene Rechtsprechung, Legislative und Verfassung. Sie sind für regionale Belange wie Wirtschaftsentwicklung, Forschung und Innovation, Berufsausbildung, Verwaltung von Oberschulen (»lycées«), Verkehrs- und Raumplanung, Umwelt und Tourismus sowie Kultur und Sport zuständig.

Das politische Organ der Regionen ist der Regionalrat. Er wird auf 6 Jahre direkt gewählt, verwaltet den Haushalt, errichtet Arbeitsausschüsse, erstellt den Entwicklungsplan für 5 Jahre und bestimmt den Präsidenten. Dieser ist Vorgesetzter der Dienststellen der Regionen und bildet zusammen mit den Vizepräsidenten das »Bureau« des Regionalrates.



## Wirtschaft

Die Bretagne ist mit ihren Wissenschafts-, Forschungs- und Hochtechnologie-Standorten eine moderne europäische Industrieregion und zählt zu den wirtschaftsstärksten Räumen in Frankreich (BIP 2007: 81,9 Mrd €). Die Region erlebt seit 10 Jahren ein kontinuierliches Beschäftigungswachstum, die Arbeitslosenrate liegt dabei leicht unter dem Landesdurchschnitt (2008: 6%).

Die meisten Beschäftigten (2006: 1,24 Mio) arbeiten im Dienstleistungssektor (70%), gefolgt von der Industrie (25%) und den traditionellen Wirtschaftszweigen Landwirtschaft und Fischfang (5%).

Die regionale Wirtschaft basiert auf einem dichten Netzwerk von kleinen und mittelständigen Unternehmen sowie Niederlassungen nationaler und internationaler Großunternehmen. Mit vier regionalen Kompetenzzentren fördert die Bretagne die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungsinstituten und Hochschulen in den Bereichen Informationstechnik, Meerestechnik, Nahrungsmittel und Automobilbau.

Die vier bretonischen Universitäten (Rennes I & II, Lorient, Brest) haben sich in einem Netzwerk, der »Université européenne de Bretagne«, zusammengeschlossen.

### Die Bretagne ist

... Frankreichs größter Gemüseproduzent und die Landwirtschaft ist trotz sinkender Beschäftigungszahlen ein wichtiger Wirtschaftszweig (Viehzucht, Getreide).

... Frankreichs größter Fischproduzent und die Meereswirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor (Fischfang, Verarbeitung, Handel, Aquakultur).

... eine der wenigen Regionen in Frankreich mit einem kontinuierlichen Beschäftigungswachstum in der Industrie (Nahrungsmittel, Automobil, Schiffbau, Elektronik/IT).

... eine der beliebtesten Urlaubsregionen Frankreichs mit einer wachsenden Tourismus- und Freizeitindustrie (Hotels, Wassersport, Wellness, Thalassotherapie).

... eine Wachstumsregion im Handels- und Dienstleistungssektor (Transport, Gastronomie, Gesundheit, Immobilien).

... die einzige Region auf dem europäischen Festland, in der immer noch eine keltische Sprache gesprochen wird. Mehr als 250.000 Menschen sprechen heute noch Bretonisch, einstmals Muttersprache der Mehrheit der Bretonen.

V.i.S.d.P.: SBG/Der Präsident, Februar 2009

Ein Projekt der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V. und der Société des Amis du Jumelage Saxe-Bretagne, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Frankreichstudien und Frankophonie an der TU Dresden, der Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Rennes, dem Comité Régional du Tourisme, Bretagne International und dem Institut Français de Dresde.  
Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Conseil Régional de Bretagne.